

Neuenbürg.
ringe meine
Bettfedern-
reinigungsmaschine

empfehlende Erinnerung.
für pünktliche Bedienung ist
sorgfältig georgt.

Franz Andras.

Neuenbürg.
Morgen Donnerstag
empfehlend

Reine Weringer
Bäckerei Kirn.

Neuenbürg.

Stöckfische

frischgewässerte,
blütenweiß,

empfehlend fortwährend
Bl. **Karl Maffler.**

Neuenbürg.

schön möbliertes

Zimmer

sofort oder später zu ver-
mieten.

Karl Scheerer
b. Kurhaus „Waldeck“

Anfragen

Chiffre-Anzeigen von aus-
wärts immer das Rückporto
bezahlen.

Verlag d. „Enztäler“.

größte Modeschau

jede Dame bequem dahel-
men lassen kann, bietet das reich-
haltige Favorit-Moden-Album (nur
2,-) mit seinen entzückenden
Zeichnungen. Darnach schneiden ist
möglich!

Schumacher, Pforzheim.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

Neuenbürg.

**Zweites
Blatt.**

Der Enztäler.

**Zweites
Blatt.**

Nr 32.

Neuenbürg, Mittwoch den 25. Februar 1914.

72. Jahrgang.

Meine Weiße Woche

bietet dreimal enorme Vorteile und sollte Niemand versäumen,
hiedon ausgiebigen Gebrauch zu machen.

ca. 50 Paar abgepaßte crême Gardinen
von M. 2.50 bis M. 7.— per Paar unter Preis.

Ein Posten Gardinen-Reste
für ein und mehrere Fenster passend,
25—30 % herabgesetzt.

Brise bises, Movernet, schmale Gardinen,
ca. 15 Paar Madras-Vorhänge,
prachtvolle Dessin, M. 4.— bis 5.—
per Paar unter Wert.

ca. 20 Paar Leinen-Vorhänge,
bedeutend im Preise ermäßigt.

ca. 30 Paar Plüsch- u. Tuch-Portièren,
ca. 40 % unter Preis.

ca. 50 Stück Rouleaux
mit Band und Applikationen, abgepaßt, von
M. 2.— bis M. 5.— weit unter Wert.

ca. 50 Stück weiße Tischtücher,
110/150 cm groß, à M. 1.50, 2.—.

ca. 20 Dgd. Servietten
hierzu à M. 3.80 bis M. 4.50 p. Dgd.
Ferner ein Posten

reinleinene Tischtücher und Servietten
„bestes württembergisches Fabrikat“, weil nicht mehr angefertigt
25 % unter heutigem Preis.

Ein Posten Gläser-, Wisch-, Staub- und Hand-
Tücher sehr billig.

Leinen-, Halbleinen- u. Damast-Reste.

Schluss: Donnerstag den 26. Februar.

Während dieser Zeit auf sämtliche weiße Artikel
10 Prozent Rabatt.

Philipp Bosch, Wildbad.

Rechnungsformulare liefert billigt die
G. Mees'sche Buchdr. G. Mees'sche Buchhandlung.

Eisenhandlung. Lehrling gesucht.

Gelegenheit zur allerbesten
Ausbildung.

F. Zehetmayer, Pforzheim.

Bildschön
macht ein zartes, reines Gesicht, rosige,
jugendfrisches Aussehen und
weißer, schöner Teint. Alles dies
erzeugt

Stedenpferd-Seife
(die beste Lilienmilch-Seife)
à Stück 50 Pf. Die Wirkung erhöht

Dada-Cream
welcher rote und rissige Haut weiß und
sammetweich macht. Tube 50 Pf. bei
Karl Maffler; Adolf Lufmann in
Neuenbürg.

Metallputz

Gentol

gibt wetterfesten
Hochglanz

Sämtliche Schulbücher
und

Schulschreibhefte,

sowie das nach dem neuen
Normal-Lehrplan für die Raum-
lehre vorgeschriebene

Geometrieheft

sind zu haben und erbittet sich
gefl. Bestellungen.

G. Mees'sche Buchdr. G. Mees'sche Buchhandlung.

König-Karlstr. 96. Wildbad. Villa De Ponte.

Für Frühjahr empfehle
mein neu sortiertes Lager in

Damen-Wäsche.

hemden, Nachjacken,
Beinkleider, Nachhemden,
Untertailen, Unterröcke, weiß,

sowie die beliebtesten

Prinzess-Unterröcke

von einfach bis feinst, tadellos gearbeitet.

Telefon 130. **Helene Schanz.**

Eugen Maisenbacher, Calmbach

Fahrrad- und Nähmaschinen-Handlung

empfehlend sein reichhaltiges Lager in

Fahrrädern, neu und gebraucht,
von M. 20—150.

Nähmaschinen in allen Preislagen.

Reparaturen werden gut und billigt ausgeführt.

Grosse Ueberraschung!

Jeder, der ein wert-
volles Geschenk machen will,
wird sich nicht ohne ein
Album an den Verlag
von Bierdemann,
Berlin-Schöneberg,
Colonnenstrasse 65 ein-
schicken. Die Verlosung
der Geldgeschenke er-
folgt Ostern.

Unterzeichneter bestellt hiermit das illust. Album für belagende M. 1.50
in Marken oder durch Postanweisung M. 1.50. Adresse recht deutl. schriftl.
Name: _____ Wohnort: _____ Straße: _____

Unterzeichneter bestellt hiermit das illust. Album für belagende M. 1.50
in Marken oder durch Postanweisung M. 1.50. Adresse recht deutl. schriftl.
Name: _____ Wohnort: _____ Straße: _____

Unterzeichneter bestellt hiermit das illust. Album für belagende M. 1.50
in Marken oder durch Postanweisung M. 1.50. Adresse recht deutl. schriftl.
Name: _____ Wohnort: _____ Straße: _____

Buchdruckerei

des

„Enztäler“

bezieht sich zur Herstellung

Druck-Arbeiten

als:

Kalkulationen: Rechnungen

Kalkulationen: Briefköpfe

Kalkulationen: Gratulations-

Kalkulationen: Hochzeits-

Kalkulationen: und Geschäfts-

Kalkulationen: Trauerbriefe

Kalkulationen: Broschüren

Kalkulationen: Plakate etc.

Zusicherung rascher und

er Bedienung bei billigsten

Preisen.

Grosses Lager

sämtlichen Formularien.

Marga.

Roman von G. Erone.

(Nachdruck verboten.)

„Begreifst Du nicht, daß Dein Vater und ich
es möglich fühlen, daß wir die Nehmenden sind,
Franny die Gebende? Macleman ist sehr reich und
seine Sinnesart ist eine andere. Denke jedenfalls
an Dich, wenn Du uns vergißt. Wer weiß, ob Dir
früher ein ähnlicher Antrag zu Gebote steht? Kennst
Du das Los eines verarmten, unverheirateten Fräuleins,
das verlobt, mit Anprüfungen an das Leben erzogen,
sich umherdrücken muß und doch überall im Wege ist?
Was dann, wenn Du Dir sagen mußt: Ich habe es
so gewollt. In thörichtem Eigensinn — ich hab ich die
Ehür, als das Glück verlangend Einlaß begehrte! —
Dann heißt es: schweigen und dünden.“

„Mag es so heißen, Mama, ich will es tragen,
wenn es sein muß. Jedenfalls kann dieser Gesichtspunkt
mich jetzt nicht bestimmen, einen Menschen zu heiraten,
den ich nicht liebe und nie lieben werde.“

„Denke über Dich und Deine Gefühle, wie Du
wilst“, unterbrach die Freifrau sie hart und streng. „aber
erinnere Dich dabei auch der Nächsten, die Du gegen
und Deine Eltern, zu beobachten hast. Lieben oder
Nichtlieben sind Dinge, die nur in schwachen oder
krankhaft nervösen Köpfen entstehen. Ich meine, Du
müßtest wissen, daß ich mich in meinem Willen und
meinen Plänen von solchen Thorheiten nicht beeinflussen
lasse.“

Ein leichtes Beben zog durch Gilmors schmieglame
Gesicht und eine tiefe Blässe verdrängte das Glähen

der Wangen. Der Mut war im Schwanden, Thränen
gingen an, die Augen zu verdunkeln und eine qualende
Kugel froh ihr bis ans Herz; aber noch einmal zwang
sie die verlagende Stimme zum Gehorchen.

„Es thut mir leid, Mama, Dir nicht willfahren zu
können. Es handelt sich um mein ganzes Lebensglück
und da muß ich bei meiner Belagerung bleiben.“

Währenddessen hatte Gilmor ihre Handarbeit zu-
sammengestellt. Jetzt stand sie hastig auf und ohne die
weitere Rede der Mutter abzuwarten, verließ sie das
Zimmer.

Als die Baronin sie kurz darauf wieder rufen ließ,
hieß es: „Baroness wären vorhin eiligst zur Baronin
von Dahlberg gegangen. Sie kämen erst zu Tisch
wieder, hatten Baroness hinterlassen.“

Die weißen Zähne der Freifrau gruben sich tief in
die Lippen.

„Also steht Franny hinter dem Allen“, dachte sie
zornig. „Sollte zwischen uns beiden ein Tag der
Vrechnung andauern, dann werden Geister sich messen,
die keine Schonung kennen.“

Einiges Kapitel.

Marga hatte das Weihnachtsfest und die ersten
Wochen des neuen Jahres in dem alten, lieben Pfarr-
hause an der Halle verbracht.

Wenn „das Kind“ die kleine Paul, wie in früherer
Zeit, an den hochschönen Tisch Dufels besa-
holte und seine Hand in aller Weise über das prächtige
Vordach glitt, während Marga erste und heilere
Episoden aus dem bewegteren Leben drückte, erzählte,
dann breitete ein sonniger Glanz sich über die niedrigen

Kämme und über die Gemüter der drei, die welt-
abgeschieden, aber winselnd die Tage miteinander
verlebten.

Das stille Glück, für ihr Geldstück sorgen zu können,
wie in den Jahren, da die kleine Marga ganz auf ihre
Pflanze angewiesen, war Tante Ilka eine Quelle täglichen
Lustes. Ebenso, daß die reine Sira, auf die sie all-
abendlich einen frommen Aufbruch „seiner Schuld
trübe“, wie sie mit Thränen der Rührung dem Reffen
öfter wiederholte.

Einen Punkt hatte es jedoch gegeben, an dem man
die ganze Zeit fast schweigend vorübergegangen war.

Graf Arcos bis kurz vor Weihnachten aufgedehnter
Aufenthalt im Pfarrhause wurde von Pastor Kiedler
nur flüchtig gestreift, und auch Marga erwähnte leichthin,
daß er sich eine Zeitlang unter den Sturzgäulen in Waldungen
befunden habe und dann plötzlich abgereist war.

Von Tante Ilka war sein Name garnicht erwähnt
worden.

Um so mittelbarer war die alte Monika gewesen.
Wenn sie von dem jungen Grafen erzählte, der früher
so krank gewesen und jetzt „blühte wie das liebe Leben“,
dann wurde sie bereit und konnte festen den Schluss
finden.

Dem lauschenden Ohr klang es angenehm, daß der
Gast sich so leutselig gewies, wie der Landesfürst selber
und noch schöner als der alte Debe, der unter den
Eldnissen beim Herrn Pastor stand, und von dem
Friedrich Ilka gesagt, er sei der schönste Mann seiner
Zeit gewesen, und daß er „König“ geheißen hätte.

(Fortsetzung folgt)



Rundschau.

Berlin, 23. Februar. In einem Sonderzuge traten gestern 150 Sänger der Berliner Liedertafel eine Konzertreise nach Ägypten an. Die Reise ging zunächst nach Basel, wo abends ein Konzert mit anschließender Festkneipe bei der Baseler Liedertafel stattfand.

Karlsruhe, 23. Febr. Die Handelskammer für den Kreis Karlsruhe ist dem von den Abgeordneten Benedey und Genossen bei der Zweiten Kammer eingebrachten Antrag auf Aufhebung der Weinsteuern in Baden beigetreten. Es kann aber als ausgeschlossen erachtet werden, daß die Regierung bei der augenblicklichen Finanzlage auf die Weinsteuern, die mit 1,6 Millionen im Budget veranschlagt ist, verzichtet wird.

Kassel, 21. Februar. Wegen Betrugs in 953 Fällen verurteilte die hiesige Strafkammer den Kaufmann Harry Höde aus Wandsbeck zu drei Jahren Gefängnis und 3000 Mark Geldstrafe oder weiteren 300 Tagen Gefängnis. Höde hatte mit seinem Stiefsohn Hoppe zahlreiche Leute durch fast wertlose Serienlose bereinigt. Sein Jahreseinkommen bei diesem Schwindel belief sich auf über 100 000 Mark. Der Stiefsohn Hoppe war schon früher abgeurteilt worden.

Nordhausen, 21. Febr. Der frühere fürstlich Stolberg'sche Forstassistent Wolf, der im Sommer des vorigen Jahres nach Unterschlagung von 500 000 Mark flüchtig geworden war, ist jetzt in Dortmund verhaftet worden.

Mannheim, 23. Febr. Auf Fräulein Anna Reiß, die bekannte Wohltäterin und Ehrenbürgerin der Stadt, die Schwester des unlängst verstorbenen Kommerzienrats Reiß, hatte es ein Expreßer abgesehen. Die Dame empfing einen Brief, in dem sie unter Todesdrohungen aufgefordert wurde, an einer Stelle in der Hafenstraße 2000 M. niederlegen zu lassen. Fräulein Reiß übergab jedoch den Brief der Staatsanwaltschaft, auf deren Betanlassung dem Schreiber eine Falle gestellt wurde. Als der Reichliche Kutscher in Ausführung des Planes sich der bezeichneten Stelle näherte, schlich sich ein elegant gekleideter junger Mann hinzu, den aber vier Geheimwachleute, die sich in der Nähe versteckt hatten, alsbald festnahmen. Es war der Boloniar Carlo Ventura aus Nuchianico, der auch bald ein Geständnis ablegte. Im Laufe des Tages wurde ein Freund Venturas, der Kaufmann David Bernasconi, wegen Teilnahme an dem Streich gleichfalls verhaftet.

Zell a. H., 21. Februar. Hier ließ sich vor einiger Zeit ein Mann nieder, der sich als Rechtsagent und Geheimdetektiv ausgab. Als die Gendarmerie vorgefertigen sein „Bureau“ revidierte, fand sie den Detektiv unter dem Bett verborgen. Da er als ein längst gesuchter Einbrecher aus Württemberg erkannt wurde, wurde er verhaftet.

Trier, 23. Februar. Gestern nachmittag ist Generalleutnant v. Lindenau gestorben, der vor kurzem zum Gouverneur von Metz ernannt worden war. Er litt an einer Eiterung im Ohre und hatte sich im Krankenhaus der Barnimergigen Brüder einer Operation unterzogen.

Bekanntlich ist es bei dem Bau des Hornisgründeturms zu erheblichen Kostenüberschreitungen gekommen. In der letzten Sitzung der Baden-Badener Sektion des Badischen Schwarzwaldbvereins wurden nähere Mitteilungen darüber gemacht. Der Turm war zuerst zu 39 000 Mark veranschlagt. Die ausführende Baufirma forderte jedoch über 70 000 Mark. Das Schiedsgericht hat jetzt die endgültig zu tragenden Baukosten auf 45 783 Mark festgesetzt. Mit Einschluß der Kosten für Architektenhonorar, Schiedsgerichtsanteile u. a. stellen sich nun die Gesamtkosten des Turmes auf 59 222 Mark, die bis auf einige tausend Mark abbezahlt sind. An der Restschuld sind außer dem Hauptverein die Sektionen Baden-Baden, Karlsruhe, Pforzheim und Mannheim beteiligt. In zwei Jahren soll die Angelegenheit erledigt sein, und so lange wird auch das Eintrittsgeld zum Turm erhoben.

Paris, 23. Febr. Der Sturm fährt fort zu wüten. In vielen Gegenden wurde durch Windhosen und Hagelschlag schwerer Schaden angerichtet. Im Departement Vendée hat das Meer die Küste schwer beschädigt. Auch das Mitteländische Meer hat Verheerungen angerichtet. In der Gegend von Toul haben gleichfalls Stürme flutgewunden. In einem Dorf sind die Kirche und 80 Häuser beschädigt worden.

Aus Spanien und Südfrankreich werden schlimme Verwüstungen gemeldet, die Sturm und Regen angerichtet haben. Besonders Mittel-

Nord- und Westspanien sind schwer betroffen worden. Telegraphen- und Telefonverbindungen sind fast überall gestört. Auch Schiffsunfälle werden befürchtet. In Bilbao ist eine Anzahl Menschen während des Schlafes durch Einsturz von Decken verwundet worden. — In Lyon wüthete ein furchtbarer Orkan, der die nahezu vollendeten leichten Bauten der im Mai zu eröffnenden Städteausstellung, die auch von zahlreichen deutschen Städten besichtigt werden wird, zum großen Teil durch die Luft entführte, und denen, die stehen blieben, die Dächer abriß. Der Schaden an der Ausstellung wird auf eine Million Franken geschätzt. Ebenso verheerend wüthete der Orkan über dem Flugfelde bei Lyon. Hier wurden sieben Flugzeughallen zerstört und mehrere Flugapparate zertrümmert.

Lissabon, 24. Febr. Schwere Stürme haben in ganz Portugal schwere Verwüstungen angerichtet. Zahlreiche Telegraphenleitungen sind ungeriffen worden. Die Flüsse führen Hochwasser.

Aus der Schweiz, 23. Februar. Aus allen Tälern am Nordfuß der Alpen wurden gestern abend bestige Föhnstürme gemeldet. An manchen Orten wurden die Dächer der Häuser abgehoben und die Kraftleitungen zerstört. Der Schnee schmilzt bei 20 Grad sehr rasch. Ein eigenartiger Unglücksfall ereignete sich bei Randersteg. Als der Personenzug um 4 Uhr nachmittags in das Nordportal des Vötschbergtunnels einfahren wollte, warf der Sturm zwei Wagen in der Mitte des Zuges um. Diese fielen auf das Nebengeleise. Ein Reisender wurde getötet, zwei schwer verletzt. Es handelt sich um einen Lokalgüterzug, der zweiachsige Wagen führt. Der heftige Sturm erschwerte die Rettungsarbeiten.

Württemberg.

Stuttgart, 23. Februar. Zu dem Mord in San Remo wird gemeldet, daß der Täter Albert Wolff aus Stuttgart einen Tobsuchtsanfall erlitt. Die Ärzte stellten fest, daß keine Simulation vorliege. Wolff wird in das Verbrecher-Irenhaus nach Montelupo gebracht werden. Seine angebliche Frau soll in Freiheit gesetzt werden.

Mühlacker, 21. Februar. Im benachbarten Deschelbronn beging der 28 Jahre alte ledige Goldarbeiter Friedrich Golderer auf eigenhändliche Weise Selbstmord. Er hängte sich im Felde an einem Baum auf und erschoss sich zugleich. Wie verlautet, soll er die Tat begangen haben, weil ihm eine Vernehmung durch den Landjäger bevorstand.

Mühlacker, 23. Februar. Gestern vormittag ist die Brauerei von Albert Hof, die seit einem Monat außer Betrieb war, bis auf den Grund niedergebrannt. Das Wohn- und Wirtschaftsgebäude konnte gerettet werden, wurde aber stark beschädigt. Der Schaden wird auf etwa 80 000 Mark geschätzt. Brandstiftung ist wahrscheinlich.

Freudenstadt, 23. Febr. Auf dem hiesigen Rathaus wurde des längeren darüber verhandelt, ob nach Recht und Billigkeit nicht auch die vier städtischen Forstwärter, die bisher ausgeschlossen waren, an dem Königs-Geburtstagsessen der städtischen Unterbeamten teilnehmen dürfen. Das sollte diesen mit Einkimmigkeit zugestanden werden. Dann aber erhob sich ein Gemoge der Meinungen darüber, wie die Grenzen für die Teilnahme am Essen gezogen werden sollen. Da wurde vorgeschlagen, auch den Totengräber teilnehmen zu lassen. Als aber die Forderung vertreten wurde, daß auch die Gehammen zum Essen geladen werden sollen, wurde von dem Gemeinderat mit großer Mehrheit beschlossen, daß das Königs-Geburtstagsessen der städtischen Unterbeamten überhaupt wegsollen soll. Es bekommen jetzt alle gleichviel und die Stadt spart 60 Mark.

Freudenstadt, 21. Febr. Daß es im Schwarzwalde noch Fische und anderes Raubzeug in Menge gibt, zeigt der Pelzwarenverkauf, den die Forstämter des Forstverbandes Freudenstadt am nächsten Freitag im Gasthof zur Linde veranstalten. 80 Fische, 26 Belmarder, 12 Steinmarder usw. werden aus-geboten.

(Landesproduktbörse Stuttgart). Bericht vom 23. Februar. Der Getreidemarkt verkehrte in der abgelauteten Berichtswocher in wesentlich festerer Haltung, da sämtliche Exportländer, voran Argentinien, mit ihren Angeboten recht zurückhaltend waren und ihre Preise erhöhten. Das Geschäft war jedoch wiederum schlappend. Die Käufer decken nur ihren nächsten Bedarf. — Nachdem der Schnee überall geschmolzen ist, läßt sich jetzt auch der Stand der Winterfauna beurteilen. Er wird allgemein für gut gehalten. Auf der heutigen Börse war etwas lebhaftere Nachfrage für greifbaren Weizen vorhanden. — Weizenpreise per 100 Kilogramm inkl. Sod. Weiz. Nr. 0: 33.— bis 34.— M., Nr. 1: 32.— bis 32 50 M., Nr. 2: 31.— bis 31 50 M., Nr. 3: 29 50 M. bis 30 50 M., Nr. 4: 28.— bis 27.— M., Kleie 2 50 M. bis 10.— M. (ohne Sod netto Kaffe.)

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Post statt Polizei. Die Zustellung der Kriegsbeordnungen und Bahnnotizen erfolgt von diesem Jahre ab durch die Post, nicht mehr durch Vermittlung der Polizeibehörde.

Neue Stellen für Verkehrspersonal. In Ausführung des Etats werden auf 1. April weiterhin folgende Stellen neuerrichtet, die jetzt zur Bewerbung ausgeschrieben sind: 17 Postassistenten, 43 Postgehilfen, 35 Eisenbahnassistenten, 6 Eisenbahngehilfen, 5 Bahnhofsarbeiter, 20 Zugführer, 10 technische Schaffner, 25 Bremser, 20 Lokomotivführer, 50 Lokomotivbeiziger 1. Klasse, 5 Oberbahnwärter und 5 Oberweichenwärter, 40 Weichenwärter, 39 Stationsdiener.

Ausländische Schwindelanzeigen. Seit einigen Jahren erdrehen in zahlreichen deutschen Zeitungen von London ausgehende Anzeigen, deren schwindelhafte Grundlage eigentlich von vornherein einem Zweifel nicht begegnen sollte. Trotzdem fallen ihnen immer wieder unersahrene Personen zum Opfer. Es sei deshalb in folgendem auf einige dieser Anzeigen besonders hingewiesen. „Professor Rogroy, a Kensington High Street London W.“, er bietet sich gegen Einwendung eines Geldbetrags den Charakter zu deuten und eine Lebensvorstellung zu stellen. Ein angeblicher Elmer S. Knowles, sowie ein „National Institute of Sciences“, Dep. 3010 A, Westminster Bridge-Road Nr. 258, London S. E., behaupten, das Geheimnis mysteriöser Macht sei endlich enthüllt; eine einfache Methode zur Kontrolle der Gedanken und Gewohnheiten eines anderen, sowie zur Beeinflussung eines, auch Tausende von Meilen entfernten Menschen könne durch das Werk des „Professors Knowles“ erlernt werden. Das Werk werde durch das Institut mit Hilfe eines hierzu gegründeten Fonds von 100 000 M. kostenlos erteilt. (In Wirklichkeit werden von dem Besteller für das Buch nebst einem „radio-hypnotischen Kristall“ 120 M. verlangt). Ein „Hugh Mclean“, Dep. 1506 A Nr. 41, Tot Hill Street, London S. W., endlich erzählt, er habe innerhalb von zwei Jahren „mit einer Idee und 40 M. als Anfangskapital“ 100 000 M. verdient. Sein Buch: „Gewinnbringende Gelegenheiten im Postorder-Geschäft“ lehre, „wie man auf ehrliche, aufrichtige und gewissenhafte Weise“ Geld erwerben könne. Das Buch lende er auf Wunsch unentgeltlich zu; für Postgebühren könne indessen der Besteller 20 s. in Briefmarken der Bestellung beifügen. Alle diese Firmen sind Unternehmungen eines Amerikaners Elmer S. Prather, der, wie man sieht, in der Wahl von Decknamen nicht unersahnerlich ist. Er hat auch noch andere Firmenbezeichnungen zu seiner Verfügung, so „The Universal Mail Order Institute“, 260 Westminster Bridge Road, London S. E. Man sollte sich jedenfalls als vernünftiger Mensch auf Anzeigen des beschriebenen oder eines ähnlichen Inhalts, wie sich auch der Anpreisende nennen mag, nicht einlassen. Die ersehnten Glückgüter sind durch die Hilfe des amerikanischen Menschenfreundes sicherlich nicht zu erlangen. (Nordd. Allg. Ztg.)

Ashermittwoch.

Der erste Tag der vierzigstägigen Fastenzeit als eine Vorbereitungszeit auf das Osterfest ist Ashermittwoch. Der Name Ashermittwoch stammt von dem Brauche in der katholischen Kirche, daß an diesem Tage der Geistliche die Asche von Zweigen, die am vorjährigen Palmsonntage geweiht wurden, sich aufs Haupt streut und dann den am Altar niederknienenden Gemeindegliedern ein Aschenkreuz auf die Stirn streicht mit den Worten: „Gedenke, Mensch, daß du Asche bist und wieder zu Asche werden wirst!“ Der Aschentag, wie man ihn in katholischen Ländern auch nennt, soll also auf die Vergänglichkeit alles Irdischen hinweisen. Nichtsdestoweniger gab und gibt es manchen recht vergänglichlichen Ashermittwochsbrauch. Im allgemeinen kommt und geht der Ashermittwoch, ohne daß er als solcher im täglichen Gassen und Treiben irgendwie besonders bemerkt wird. Manchem schmerzt wohl noch der Kopf von gestern her, wo die tollen Fastnachtsgeister das große Wort führten, und ein leerer Beutel mahnt an die schönen, unwiederbringlich dahingegangenen Goldstücke, die darin waren. Aber auch solch trübselige Katechismus verheißt, und das ist gut so. Das Leben ist viel zu buntfarbig und beziehungsreich, als daß auf die Dauer das Ashermittwochsgrau vorherrichen dürfte. Immerhin ist es breiweilen ganz lässlich und gut, ein Weischen den Ashermittwochsstimmen zu lauschen und daran zu denken, daß auch wir einmal wieder zu Asche werden.

Erscheint
Montag, Mitt
Freitag und Sam
Preis vierteljäh
in Neuenbürg M
Durch die Post bez
im Orts- und Na
orts-Verkehr M
im sonstigen ir
Verkehr M 1.40;
je 20 s. Bestell
Abonnements neh
Postanweisung un
jährlich em

Berlin, 2
mittag dem Re
Berlin, 2
rathlich ist der
Waderzapp e
eröffnet die St
ordnung steht
Etats des Reich
das zu errichte
Markt —. Di
zu streichen. I
sondere Abstim
Etat des Reich
dem Antrag de
Etat des Reich
Redner, namen
Carolph, der
Konservative v
Haas und G
Wünsche vor.
einen besonde
Dingen geschie
der Gegensätze
Präsident des R
breitet sich mit
seinem Blah
Debatte berüht
Fragen wird si
besassen. Ein
Eisenbahnen für
schiedene techn
oder wenigstens
des Reichseisen
große Betriebs
Die Intereffen
so schließt er,
sördert. Abg.
über die nicht k
dann verlagst si
Karlsruhe
burisfestes R
berg fand heut
des Telegraphen
Bekanntlich wic
Kompanie diese
Mannschaften g
wurden. Der
herzog bei.

Berlin, 26
von Zabern ist
von dem reichsl
worden, daß da
eingeleitete Dis
Zivilbehörde im
Beweise für ei
lassung von Am
In Straß
Montag drei l
Regiment Nr. 1
angefallen wo
darüber jezt N
offiziere aus de
Langenstraße.
sahen sie einige
die ihnen mehr
Einer der Amer
um ihren Namen
sich zur Wehr u
um aus einer na
Etwa 20 Burfd
auf die Unteroff
einige Burschen
der Uebermacht
wohin sie eine
Menschen angew